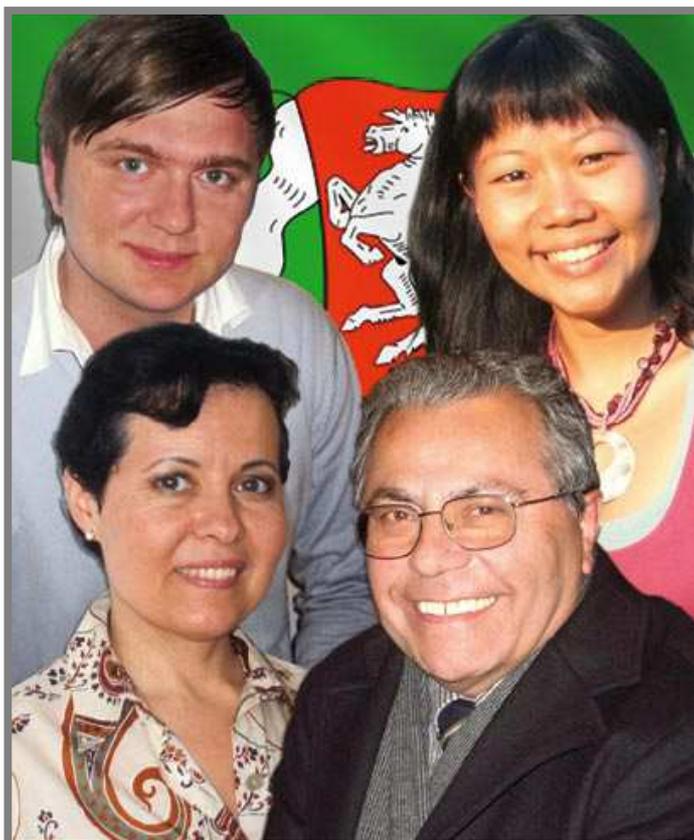


Projekt MiMi NRW
„Mit Migranten für Migranten -
Interkulturelle Gesundheit in NRW“



JAHRESBERICHT 2010

Informationen zum Projekt

www.ethno-medizinisches-zentrum.de

www.bkk-promiq.de

ethno@onlinehome.de

mimi.nrw@online.de

Schulungen im Kreis Mettmann

Vollschulung

Schulungszeitraum:	Januar bis März 2010
Schulungsumfang:	insgesamt 50 Unterrichtsstunden
Teilnahmebescheinigungen:	20 März 2010
Erste Informationsveranstaltungen:	April bis Juni 2010
Übergabe der Zertifikate:	26 Juni 2010

Schulungsthemen	Migration und Gesundheit Das deutsche Gesundheitssystem Schwangerschaft und Familienplanung Kindergesundheit und Unfallprävention Seelische Gesundheit Gesunde Ernährung und Bewegung Mundgesundheit Früherkennungsuntersuchungen und Vorsorgemaßnahmen
-----------------	--

Vertiefungsschulung

Schulungszeitraum:	25.10.10 und 08.11.2010
Schulungsumfang:	insgesamt 8 Unterrichtsstunden
Schulungsthemen	Alter, Pflege und Gesundheit Demenz <i>in Kooperation mit dem Demenznetz Kreis Mettmann</i>

Feedback Schulungsteilnehmer für die gesamte Schulungsphase

- Siehe Anlage 1 -

Mediatoren/-innen des Kreises Mettmann

Anzahl der ausgebildeten Mediatoren /-innen:

- 26 regionale
- 1 Mediatorenkoordinatorin

Geschlecht der ausgebildeten Mediatoren /-innen:

- 22 weibliche
- 5 männliche

Alter der ausgebildeten Mediatoren /-innen:

- 20 – 39 Jahren: 11 Personen
- 40 – 59 Jahren: 16 Personen

Herkunftsländer der Mediatoren/-innen	Sprachen der Mediatoren/-innen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Türkei ▪ Russland ▪ Polen ▪ Kasachstan ▪ Kirgisistan ▪ Kolumbien ▪ Marokko ▪ Mexiko ▪ Republik Moldau ▪ Tadschikistan ▪ Ukraine ▪ Griechenland 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Türkisch ▪ Russisch ▪ Polnisch ▪ Ukrainisch ▪ Rumänisch ▪ Arabisch ▪ Spanisch ▪ Französisch ▪ Englisch ▪ Griechisch

An der Ausbildung nahmen darüber hinaus auch 4 überregionale Migranten /-innen teil (aus Düsseldorf, Krefeld, Gelsenkirchen).

Zwei Mediatorinnen haben bis heute noch keine erste Informationsveranstaltung durchgeführt und folglich kein Zertifikat erhalten.

Aktivität der Mediatoren:

- Aktiv: 13 Mediatoren/-innen
- Passiv: 6 Mediatoren/-innen
- Teilweise: 5 Mediatoren/-innen
- Keine TB: 2 Mediatoren/-innen

Koordination

Aufgaben der Mediatoren-Koordinatorin:

- Betreuung; Beratung und Begleitung der Mediatoren/-innen
- Primäre Ansprechperson für die Mediatoren/-innen des Kreises Mettmann
- Primäre Ansprechperson für die Vernetzung mit den Landesorganisationen und den Communities der Migranten
- Planung, Organisation und Durchführung von lokalen Schulungseinheiten und Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen des MiMi Projektes
- Überwachung und Verwaltung der Projektmittel
- Koordination von Maßnahmen und Kooperation mit den ka Städten
- Projektcontrolling / Monitoring
- Organisation und Durchführung von regelmäßigen Mediatorentreffen zum Zweck der Vernetzung, Austausch von Erfahrungswerten, Weiterleitung neuer Informationen und Aktivitäten sowie Motivation der Mediatoren/-innen
- Regelmäßige Teilnahme an landesweiten Sitzungen mit der Projektkoordination und Mediatorenkoordinatoren anderer Standorte
- Sicherstellung der standortspezifischen Projektevaluation

Kampagnenphase

Auswertung

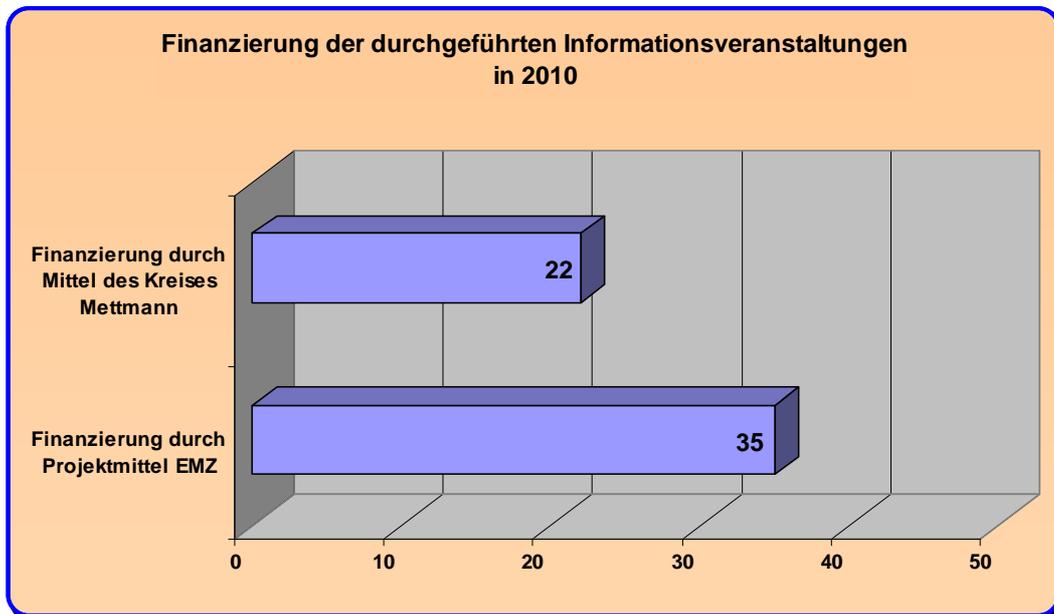
Durchgeführte Informationsveranstaltungen im Kreis Mettmann – Zeitraum April bis Dezember 2010

- **57** durchgeführte Informationsveranstaltungen
- **753** Teilnehmer

Durchführung:

- In allen 10 ka Städten
- In 8 unterschiedlichen Sprachen:
 - Türkisch
 - Russisch
 - Arabisch
 - Polnisch
 - Ukrainisch
 - Rumänisch
 - Spanisch
 - Griechisch

Finanzierung



Feedback der Veranstaltungsteilnehmer/-innen

- siehe Anlage 2 -

Netzwerk im Kreis Mettmann

Mediatorentreffen	31.05.2010	Mettmann
	27.09.2010	Mettmann
Koordinatorentreffen	05.03.2010	Leverkusen
	11.06.2010	Rhein-Sieg-Kreis
Projekttreffen EMZ		
Projektkonferenz	17.05.2010	Essen
Landestagung	6.12.2010	Düsseldorf

NIGI – Netzwerk für Interkulturelle Gesundheit und Integration

Treffen in 2010:

- 27.09.2010
- 15.11.2010

Ergebnisse:

- Übersicht der Ausgangslage, Bedarfsanalyse und Vorschläge der teilnehmenden Ämter
- Planung der Themen der Fortbildungen der Mediatoren/-innen 2010 und 2011
- Planung weiterer Veranstaltungen und Infoabende der Mediatoren/-innen zu speziellen Themen
- Hilfestellung und Ideen rund um das Thema Sponsorenakquise

Projektvorstellungen

Erkrath	17.11.2010	▪ Integrationsrat Erkrath
Haan	13.09.2010	▪ Stadtverwaltung – Bereich Integration
Langenfeld	21.04.2010	▪ AK Gesundheitsförderung Langenfeld/Monheim
	09.09.2010	▪ Fachtagung Demenz und Migration
Monheim	07.09.2010	▪ Integrationsausschuss der Stadt Monheim
Velbert	17.11.2010	▪ Integrationsrat Velbert
Kreis Mettmann	15.06.2010	▪ Kreis Demenznetz Treffen in Hilden
	27.10.2010	▪ Beirat für Kinder- und Jugendgesundheit
		Zusätzlich Sachstandbericht:
		▪ AK Integration intern
		▪ AK Integration extern
		▪ GPK

Kooperationen

Hebammensprechstunde in Velbert

Im Laufe des Jahres fanden mehrere Gespräche zwischen

- der Fachabteilung Jugend, Familie und Soziales - Jugendhilfeplanung der Stadt Velbert,
- der Hebamme Frau Laukötter,
- den Mediatorinnen der Stadt Velbert und
- Frau Haider und Frau Noti für das Projekt MiMi

statt. Nach Klärung mit dem EMZ und erfolgter Sondergenehmigung unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Kooperation entstanden. Genauere Angaben können der Anlage 4 entnommen werden.

Finanzen

Einnahmen in 2010

Projektmittel EMZ	7.550 €
KME - SG Integration	7.500 €
KME - Gesundheitsförderung	1.000 €
	16.050 €

Ausgaben in 2010

EMZ	Einnahmen Projektmittel	7.550,00 €
	Übertrag vom letzten Jahr	4.493,96 €
	Ausgaben im aktuellen Jahr	12.042,43 €
	Aktueller Saldo	1,53 €
SG Integration	Einnahmen Projektmittel	7.500,00 €
	Ausgaben im aktuellen Jahr	2.500,00 €
	Aktueller Saldo	5.000,00 €
Gesundheitsamt	Einnahmen Projektmittel	1.000,00 €
	Ausgaben im aktuellen Jahr	1.000,00 €
	Aktueller Saldo	- €
	Summe Einnahmen jährlich	16.050,00 €
	aktueller Saldo gesamt	5.001,53 €
	offene Ausgaben	0 €
	Saldo nach allen Abzügen	5.001,53 €

Stand 10.12.10

Öffentlichkeitsarbeit

- Berichterstattung in verschiedenen Veröffentlichungen, Presse und Internet
- Online Plattform <http://mimi-online.bkk-bv-gesundheit.de/> : aktuell 11 Registrierungen von Mediatoren/-innen
- Teilnahme an landesweiten Tagungen und Kongressen
- Standortflyer: erstellt im Juni 2010
- Projektvorstellungen in verschiedenen Gremien des Kreises Mettmann

Ausblick auf das Jahr 2011

- Es werden weiterhin regelmäßig mehrsprachige Informationsveranstaltungen zu gesundheitsbezogenen Themen durchgeführt
- Es werden regelmäßige Mediatorentreffen auf Kreisebene zur Stärkung der Vernetzung stattfinden.
- Es werden Vertiefungsschulungen zu unterschiedlichen Themen stattfinden, um das Wissensspektrum der Mediatoren/-innen zu erweitern (insgesamt 16 Unterrichtsstunden in 2011)
- Teilnahme an Mediatorenkoordinatorentreffen und Projektkonferenzen des EMZ

- Stärkung der Vernetzung mit den Strukturen in den ka Städten – Schulen, Kindertagesstätten, Elternprojekte, Migrantenorganisationen etc.
- Sponsorenakquise zur Ermöglichung von Durchführung weiterer Informationsveranstaltungen
- Finanzplanung 2011:

Einnahmen Projektmittel für Informationsveranstaltungen:	2011
Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.	7.350,00 €
Mittel des SG Integration (<i>ohne PK</i>)	1.500,00 €
Mittel des Gesundheitsamtes	800,00 €
gesamt	9.650,00 €
Geplante Ausgaben in 2011	
Anzahl aktiver Mediatoren/-innen	16
Kosten pro Informationsveranstaltung	150,00 €
geplante Informationsveranstaltungen: (10 Informationsveranstaltungen pro Mediator/Jahr)	160
Kosten gesamt für Informationsveranstaltungen in 2011	24.000,00 €
sonstige Kosten (z.B. Bewirtung, Materialkosten)	500,00 €
Kosten gesamt	24.500,00 €
bereits akquirierte Mittel	9.650,00 €
Differenz	14.850,00 € Müssen im Laufe des Jahres 2011 akquiriert werden

Projektteam im Kreis Mettmann

Das MiMi Gesundheitsprojekt im Kreis Mettmann ist eine Projektkooperation zwischen:

- **Gesundheitsamt:**
 - Herr Dr. Rudolf Lange Leitung des Kreisgesundheitsamtes
 - Frau Vassiliki Noti Mediatorenkoordination
- **Sozialamt:**
 - Herr Rainer Krause Leitung des Sozialamtes
 - Frau Renate Theis Sachgebietsleitung Kreisentwicklung und Integration
 - Frau Claudia Haider Teamleitung Integration

Die strategische und operative Entwicklung erfolgt im Wesentlichen durch Frau Noti und Frau Haider.

Anlage 1

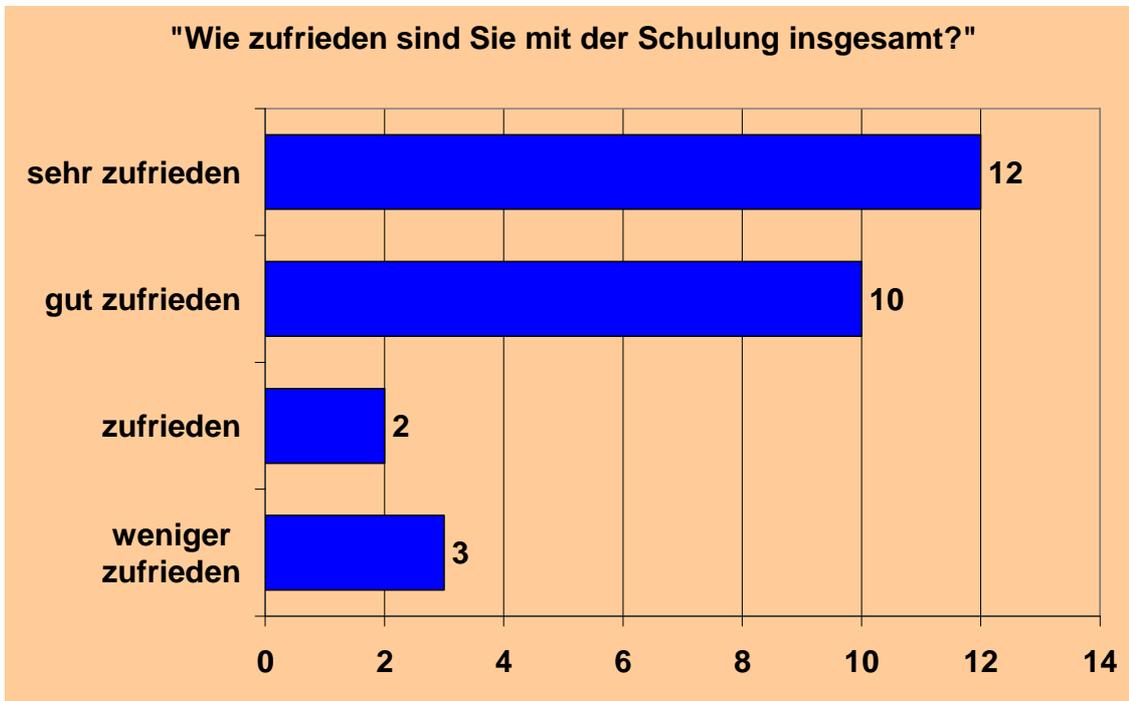


Abb. 1: Zufriedenheit der Teilnehmer mit der Schulung insgesamt in n (n = 27).

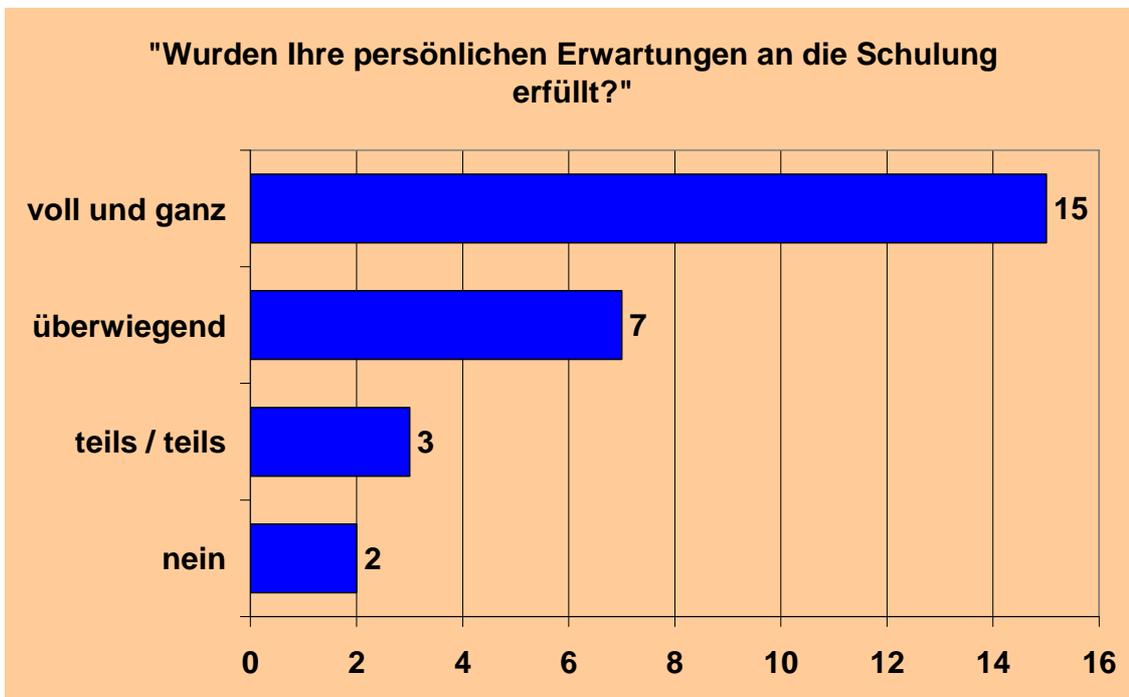


Abb. 2: Erfüllung der Erwartungen der Teilnehmer an die Schulung in n (n = 27).

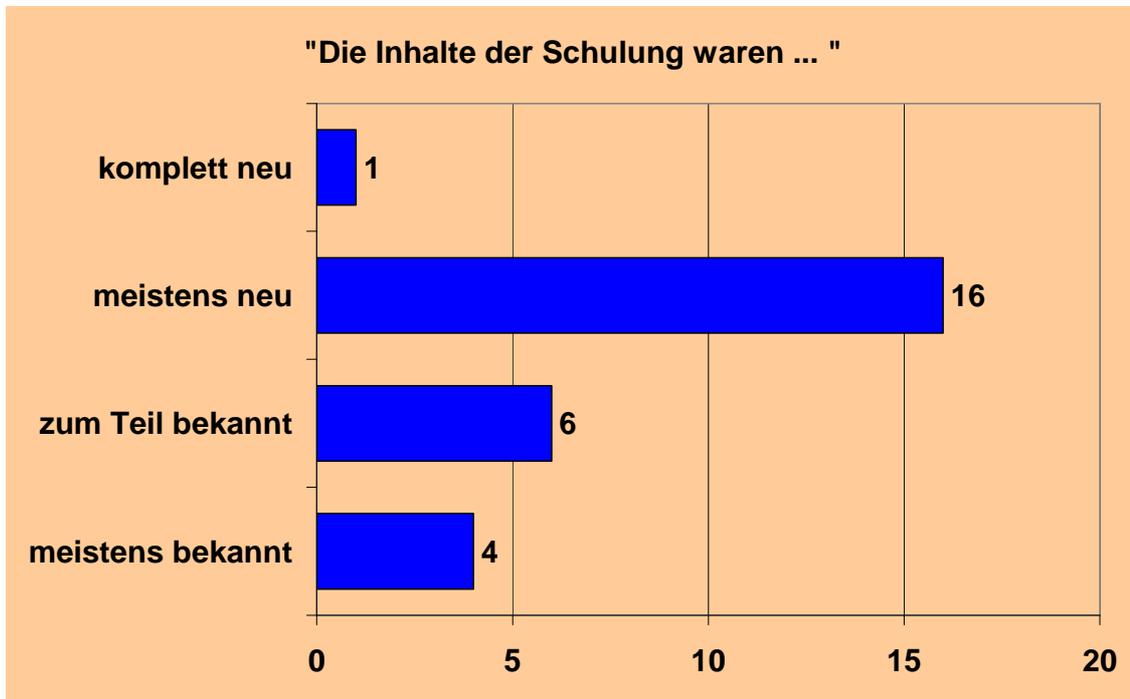
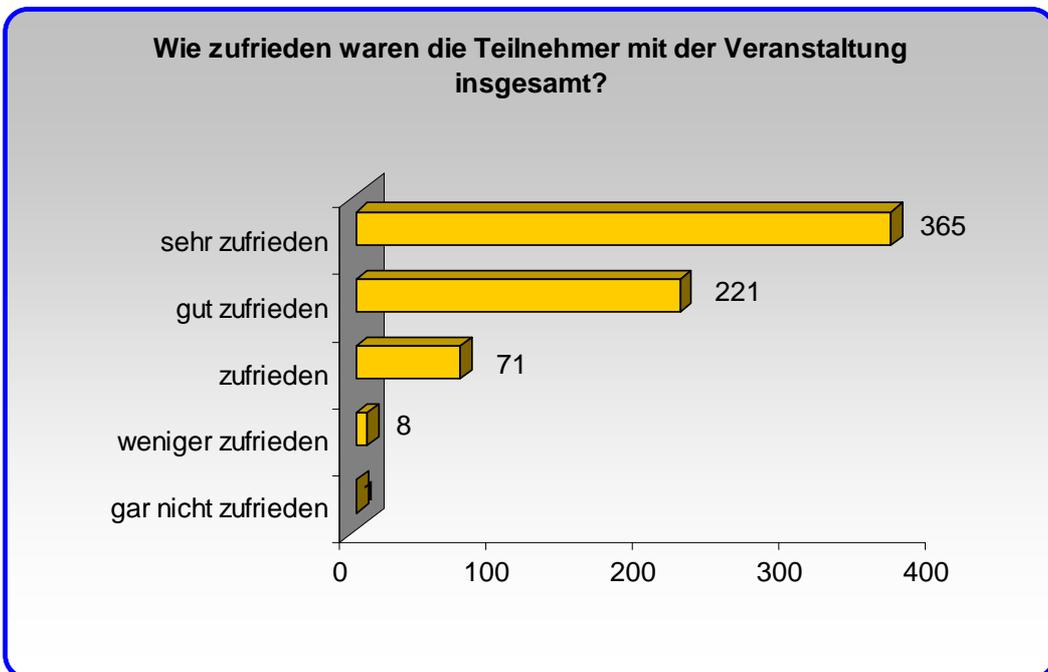
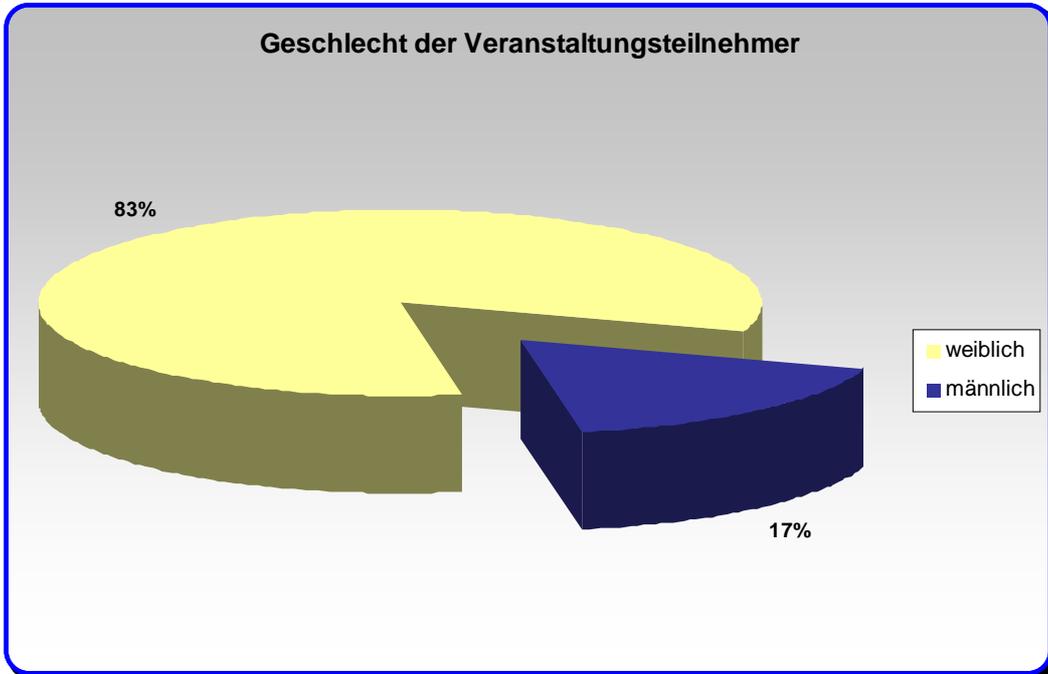
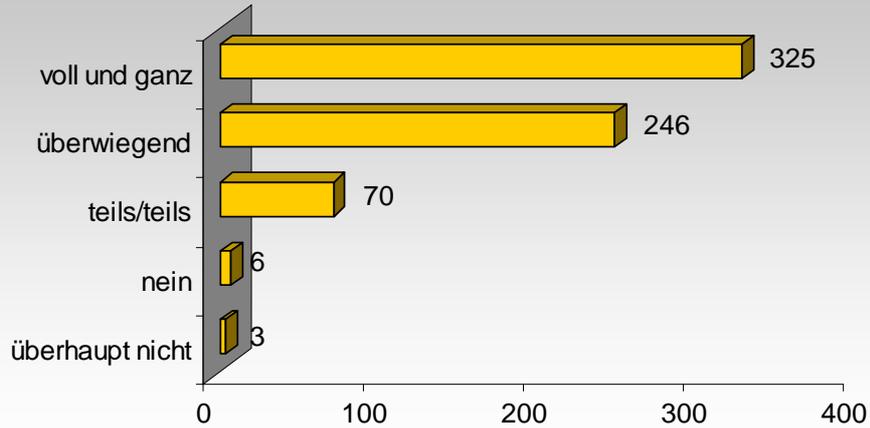
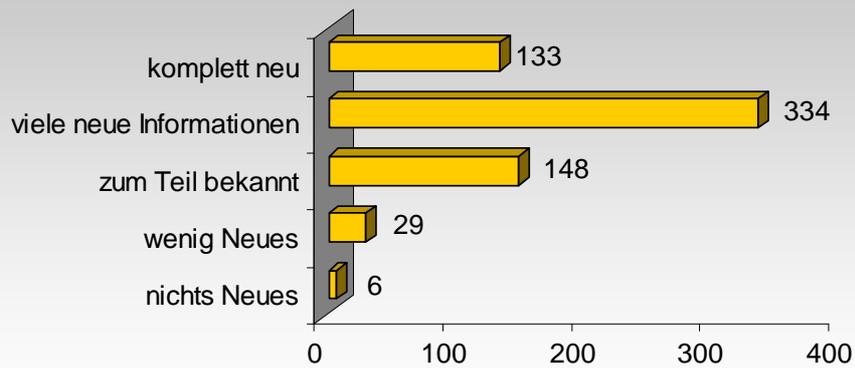


Abb. 3: Bekanntheitsgrad der Schulungsinhalte in n (n = 27).

Anlage 2



Wurden die persönlichen Erwartungen der Teilnehmer an die Veranstaltung erfüllt?

Haben die Teilnehmer in der Veranstaltung etwas neues gelernt?


Anlage 3

NIGI – Netzwerk für Interkulturelle Gesundheit und Integration

Das vorgenannte Netzwerk hat zum Ziel, die unterschiedlichen Beteiligten in der interkulturellen gesundheitsbezogenen Integrationsarbeit zusammenzubringen und darüber die aktuell und/oder langfristig relevant erscheinenden Themenfelder zu unterstützen.

Für eine zweckmäßige Vorarbeit und Umsetzung gesundheitsspezifischer Themen wird daher innerhalb der Kreisverwaltung eine Unterarbeitsgruppe des AK Integration intern – „UAG NIGI“ gebildet. Dort erarbeitete Ideen, Konzepte und/oder Reaktionen auf eingehende Anregungen können anschließend über die AK Integration „intern“ und insbesondere „extern“ weiter transportiert werden.

Die Zielsetzungen der UAG NIGI können so zusammengefasst werden:

- Vorarbeit zur Umsetzung gesundheitsspezifischer Themen
- Sammlung und Sichtung eingehender Anregungen im Themenfeld „Gesundheit“
- Entwicklung von Konzepten, Strategien, Umsetzungsideen
- Erweiterung der Arbeitsfelder des MiMi-Gesundheitsprojektes im Hinblick auf weitere (gesundheits-) relevante Themen.
- Unterstützung der interkulturellen Öffnung der Regelangebote der medizinischen und sozialen Versorgungssysteme für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
- Ggf. Planung und Umsetzung gesundheitsbezogener Integrationsmaßnahmen

Zu dieser UAG „Interkulturelle Gesundheit und Integration“ unter Federführung des Kreisgesundheitsamtes gehören als koordinierendes Kernteam:

- Amt 53 Leitung
- Amt 53 MiMi-Koordinatorin
- Amt 53–13 Sg Prävention
- Amt 50 Sg KEW und Integration

sowie von Beginn an die Ämter / SG

- Amt 53 -01 Sozialpsychiatrie
- Amt 53 KJGD
- Amt 40 Schulverwaltung
- Amt 50-23 Programm ALTERnativen 60plus –inkl. Kreisdemenznetz
- Amt 57 Amt für Menschen mit Behinderung

Für Sonderfragen können vorberatend angesprochen werden

- Amt 32 - Ausländerabteilung
- KPB

Die übergreifende Abstimmung von Themen und Umsetzungsstrategien erfolgt letztlich im „Arbeitskreis Integration intern“.

Für die nachfolgende Umsetzung der geplanten Themen in die Praxis wird der „Arbeitskreis Integration extern“ aktiv eingebunden, da dessen Vernetzung mit den KA Städten, den Wohlfahrtsverbänden sowie den Integrationsräten erst das vollständige „Netzwerk für Interkulturelle Gesundheit und Integration“ bildet.

Anlage 4

Projekt Hebammensprechstunde in Velbert in Kooperation mit dem Projekt MiMi

In Velbert sollen ab September, ein Jahr lang, regelmäßig in zwei Familienzentren **Hebammensprechstunden** stattfinden. Ziel ist es junge Eltern zum Thema Gesundheitsförderung frühzeitig zu unterstützen. Da mit einem hohen Anteil an Eltern mit Zuwanderungsgeschichte gerechnet wird, werden die MiMi-Gesundheitsmediatorinnen der Stadt Velbert mit einbezogen.

Die Sprechstunde soll jeweils alle 14 Tage für 1 Stunde durchgeführt werden. Die Hebamme und die Gesundheitsmediatorinnen aus dem Projekt MiMi werden als Tandem auftreten und es kann im Laufe des Projektes überprüft werden, welche Bedeutung das Thema ‚Sprache‘ in der Beratung hat und ob der Einsatz der MiMi-Mediatorinnen die Niederschwelligkeit des Projektes fördert.

Die Mediatorinnen erhalten ein Honorar von 20,- €/Stunde, finanziert aus Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland.

Ziel des Projektes ist es:

1. Erfahrungen zu sammeln, wie das Thema ‚Gesundheitsförderung‘ in einem Familienzentrum langfristig niederschwellig bearbeitet werden kann.
2. Erkenntnisse zu gewinnen, welches Elternteil dieses Angebot nutzt und ob je nach kulturellem Hintergrund der Zielgruppe die Sprechstunde in einzelnen Familienzentren unterschiedlich zu gestalten ist.
3. Zu prüfen, inwieweit die ausgebildeten Mediatorinnen mit Zuwanderungsgeschichte langfristig in die **Aufklärung und Information** (nicht: Beratung und Begleitung!) eingebunden werden können.
4. Die Erfahrungen mit allen anderen Familienzentren (im Rahmen des Arbeitskreises Familienzentren) zu kommunizieren und eine Angebotsstruktur für alle Sozialräume in Velbert zu entwickeln.
5. Durch die Kooperation mit dem Kreisgesundheitsamt ist eine fachliche Begleitung und Unterstützung gewährleistet. Das Projekt MiMi ermöglicht eine weitere Vernetzung im Sozialraum, wenn es um die Unterstützung zugewanderter Familien geht.
6. Das Projekt wird durch die Jugendhilfeplanung der Stadt Velbert koordiniert und begleitet.

Nach Rücksprache mit dem EMZ können die MiMi-Gesundheitsmediatorinnen der Stadt Velbert wie folgt die Ziele des Projektes unterstützen:

- Während der Hebammensprechstunden werden die Mediatorinnen das erlernte Fachwissen zu den Themen
 - „Familienplanung und Schwangerschaft“
 - „Kindergesundheit und Unfallprävention“
 - „Früherkennungsuntersuchungen und Vorsorgemaßnahmen
 nutzen und Eltern in den Sprachen **türkisch und russisch** aufklären und informieren.
- Flyer und Broschüren in verschiedenen Sprachen rund um diese Themen können ausgehändigt werden

Einzusetzende Mediatorinnen der Stadt Velbert:

- Ipek Lehmann, Türkisch
- Maria Zernickel, Russisch